



28  
Hicim 26 Schöpfen.

• 1 vorh. Nr 2643

9 " Vd 2687

das übrige 00 H.

Der  
bey Roßbach zerrißene  
Französische Plan.

Ingleichen  
der fernere Erfolg  
des Feldzugs Sr. Majestät  
des

Königs in Preußen,

von der  
Roßbacher Bataille,  
bis  
zum Ende des 1758sten Jahres.



---

Frankfurt und Leipzig 1759.

2. D. 05

des Hofrathes  
Franzische

der  
des

in

des Hofrathes  
des



des Hofrathes





uf! Helden aller Zeit! bewundert unsern Held,  
Der Preußen Friederich, der Beste dieser Welt;  
Der Länder sichern Schutz, der wahren Kirche  
Pfeiler:

Und stopft, durch euern Spruch, der Feinde streche Mäuler. —

Die Ursach, welche Ihn zu diesem Kriege trieb,  
War, weil man wider Ihn Artickel unterschrieb.  
Nach diesen wolte man Ihm Land und Ehre rauben. —  
Man sahe jeden Feind vor Raubbegierde schnauben.  
Sie theilten schon Sein Land, verwüsteten Berlin:  
Allein sie flohen schnell, so bald der Held erschien.

Es ist ein jedes Reich, so sich verleiten ließ,  
Durch Frankreichs List verführt, daß Wind ins Feuer bließ.  
Ja, Frankreichs Schmeichelen, hat manchen Staat gerühret;  
Wer ihrer Lockung folgt, der ist gewiß verführt.

Er reizet dieses nur so lang es Vortheil steht,  
Und mischt sich niemals ein, wo nicht sein Weisheit blüht.

Es ist der ganze Plan, der jetzt in Deutschland wüthet,  
Durch Frankreichs Trug und List in Bosheit ausgebrüet.  
Es hat mit Oesterreich, (wie es sich offenbart)  
So wie mit Schweden und mit Rußland sich gepaart.

Sie zogen mächtig her die vestverbundnen Haufen;  
Uns zu verderben kam der ganze Schwarm gelaufen.  
Doch helfend rettete des Allerhöchsten Hand  
Den großen Friederich und auch Sein ganzes Land.

Soubise denkt den Held bey Kossbach brav zu schlagen: —  
Mein König nennete die Schlacht ein Haafen-Jagen.  
Hier lag der große Plan zerrissen und zerstückt.  
Soubise eilte schnell von Schlagen tief gebückt,  
Dem ohnerachtet hat Paris ihn groß gepriesen. —  
Er dankt es seinem Pferd: dies hat Drovour bewiesen.  
Bey Kossbach jagte er wohl tausend, und noch mehr:  
Es lief sein ganzer Trupp ja hinter ihm noch her;  
Zornister, Säbel und Gewehr wurd weggeschmissen,  
Und denn Couragevoll sehr flüchtig ausgerissen;  
Sie sahen sich nicht um, und schrien immerhin:  
Pardon, Pardon Monsieur, ick Docter Lutter bin.

Kaum war die Jagd vorbei, so mußte Friedrich eilen,  
Und Oestreichs großes Heer, in Schlessen zertheilen.  
Er und Sein kleines Heer, so nur zu siegen weiß,  
Erkämpft bey Leuthen sich den allerschönsten Preis.

Man

Man hieß es spöttisch nur des Königs Wachparade:  
Allein, sie schlug nächst Gott, den Feind im höchsten Grade.  
Drauf nahm sie Breslau ein. — Kaum war im Winter Ruh,  
So ging der größte Held nach Böhmens Gränze zu.  
Dann und sein großes Heer war auch dahin gezogen,  
Er lauerte verschanzt, und hatte sich betrogen.  
Warum? — Er wußte nicht des Königs neuen Plan.  
Und Friedrich trat sogleich den Marsch nach Mähren an.

Bis Olmütz rückt Er vor. Sein Heer blieb unverdrossen.  
Die Festung war berennt; drauf wurde sie beschossen.  
Hier zeigt sich unser Held, als größter Mensch, als Christ;  
Er schont nach Möglichkeit, was nur zu schonen ist.  
Seht diesen Menschenfreund, ihr Räuber, Brenner, Würger!  
Er greift die Festung an, und schonet Stadt und Bürger.  
Und da Ihn alles hier nach Wunsch und Willen geht,  
So ruft Ihn die Maat, die Ihn um Hülfe steht.

Er eilte schnell herbey die Russen wegzutreiben.  
Indessen ließ sich Daun Besieger Friedrichs schreiben.  
Befreyer, Sieger und Erlöser nennt ihn Wien: —  
Ja rühmt den Sonnengang! Lobt und vergöttert ihn.  
Wagt er es nur einmal im freyen Feld zu stehen;  
Wo bleibt die Sonne denn? — Sie muß im Krebse gehen.

Die Neumark lag verheert, Küstrin war abgebrannt;  
Dies trieb den Held zurück. Ihn jammerte Sein Land.  
Er kam und segte gleich. Es mußten die Barbaren  
Bey Zorndorf Friedrichs Arm und Tapferkeit erfahren.  
Die Russen lagen hier bey zwanzig tausend Mann.  
Dies bleibt der größte Sieg! Dis hat der Herr gethan:

Denn wer kann ohne Gott dergleichen Angriff wagen,  
Den dreymal stärkern Feind mit solchem Muth zu schlagen.

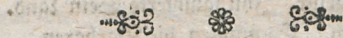
Ben Hochkirch schlug uns zwar die Schlange mit dem Schwanz;  
Doch dis verdunkelt nicht des größsten Helden Glanz.  
Die Mücke hatte zwar den Löwen hier gestochen;  
Doch sie hat sich dabey den Stachel abgebrochen.

Nun schrie der Feinde Schwarm im ganzen Kömischen Reich:  
Es sey der größste Sieg nicht diesem Siege gleich.  
Den König habe Daun geschlagen und bestritten,  
Und Jhn von Schlesien auf ewig abgeschnitten.

Harsch lag vor Neiß und sprach in aufgeblähtem Sinn:  
Ich schicke halt! von Neiß, nach Wien die Schlüssel hin.  
Wer weiß was er noch sonst vor Prahlerey gesprochen?  
Kaum, da der König kam, so hat er sich verkrochen;  
Ließ Kraut und Loth zurück; hob die Belagerung auf;  
Lief über Ziegenhals, von Neiß, im schnellen Lauf;  
So wie die andre Brut, von Cosel, Torgau, Dresden,  
Von Leipzig, und wo sonst die Helden sind gewesen.

Wo höret man anseht ihr siegendes Geschrey? —  
Merkt: Schimpf und Schande ist der Lohn der Prahlerey.  
Daun sagt: Ich habe nur die Residenz geschonet,  
Sonst — —

Sonst wirst du gewiß wie Aesops Thier \* belohnet.



Feinde!





1771  
 : : : : :  
 : : : : :  
 : : : : :

— und baldor hi hnd hbor d  
**F**einde! pochet, trocket, schnaubet;  
 Ductet, mordet, brennet, räuber!  
 GOTT steht unserm **Friedrich** bey.  
 Meidet, raset, wütet, tobet;  
 Segnet, fluchet, schmähet, lobet!  
 Alles ist uns einerley.  
 Stricket Netze, leget Fallen!  
 Bannet Jhn und die Vasallen!  
 Ja, erdenket neue Pein!  
 Alles wird vergeblich seyn.

Ehürmt sich über uns ein Wetter;  
 So beschirmt uns der Erretter.  
 GOTT zieht selbstn vor uns her.  
 Vor dem könnt ihr nicht bestehen;  
 Ihr müß taumelnd rückwärts gehen.  
 Es hilft keine Gegenwehr:  
**Friedrich** ist und bleibet Sieger. —  
 Feinde! werdet einmal klüger!  
 Schonet doch das Menschenblut! —  
 Seyd nicht böse! — Werdet gut!

Fluchet



Fluchet nur auf diesen Dichter!  
Gott ist zwischen uns der Richter:  
Er weiß daß ich redlich bin. —  
Machet Friede! — Werdet besser!  
Sonsten wird mein Eyser größer. —  
Brecht euern Eigensinn! —  
Wollt ihr **Friedrichs** Ruhm verkürzen:  
So müßt ihr zu Boden stürzen!  
Gott zerreiße euern Plan! —  
Dis schrieb

**Friedrichs**

Unterthan.



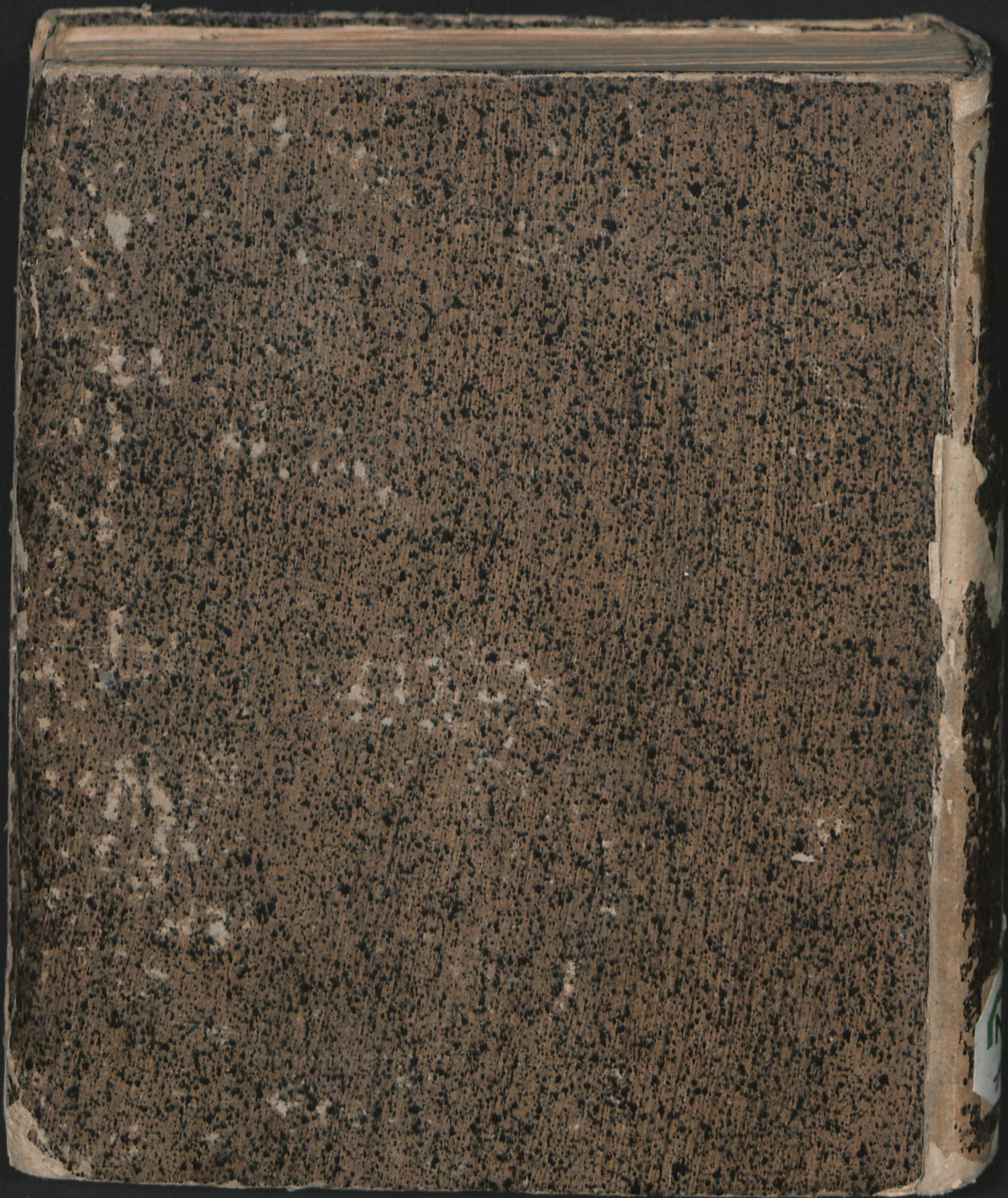
Nf 1100 t

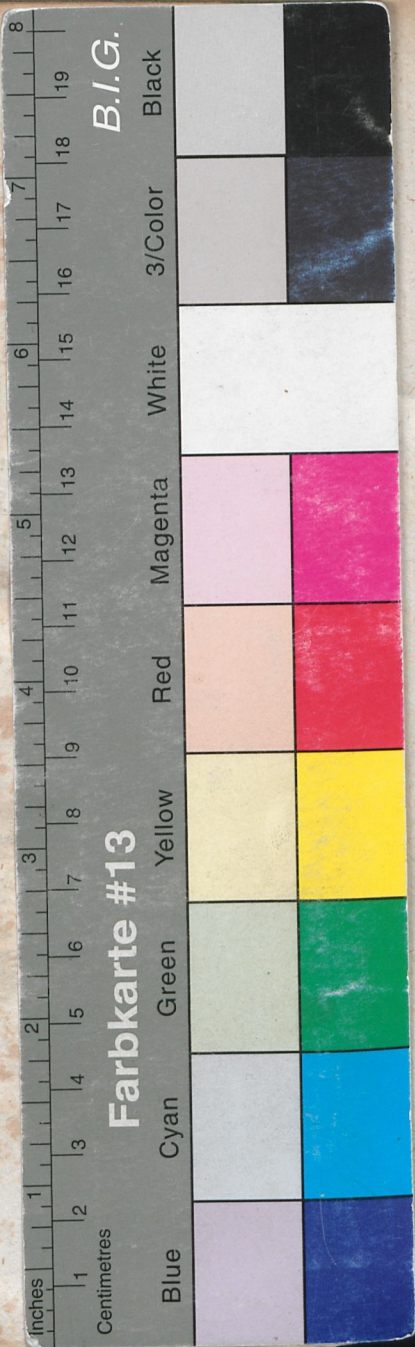
ULB Halle 3  
002 163 128



A.  
sb







Der  
bey Roszbach zerrißene  
**Französische Plan.**  
Ingleichen  
der fernere Erfolg  
des Feldzugs Sr. Majestät  
des  
**Königs in Preußen,**  
von der  
Roszbacher Bataille,  
bis  
zum Ende des 1758sten Jahres.



---

Frankfurt und Leipzig 1759.

